

Thema: Physio Austria**Redakteur:** Prunner

Physiotherapie: Derzeit kaum Behandlungen

Die Coronavirus-Pandemie wirft ihre Schatten auch auf die heimische Wirtschaft. Viele Unternehmer und Wirtschaftstreibende klagen aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und der Geschäftsschließungen über finanzielle Einbußen, auch die Physiotherapeuten. Sie sind als Gesundheitsberuf von den Geschäftsschließungen während der Coronavirus-Krise zwar grundsätzlich ausgenommen, aber die rund 300 freiberuflich tätigen Physiotherapeuten im Burgenland waren in den vergangenen Wochen dennoch ohne Arbeit. Die breite Masse an Patienten gibt es derzeit nicht und das reißt ein Loch in die Kassen der Physiotherapeuten. Die Härtefallfonds der Bundesregierung sollen auch den Physiotherapeuten finanziell unter die Arme greifen. Viele Therapeuten erfüllen aber nicht die nötigen Voraussetzungen, um davon zu profitieren. Physio Austria ist bemüht, Schutzkleidung zu organisieren, damit die Therapeuten ihren Beruf wieder ausüben können. Im Moment sind von den 350 Physiotherapeuten im Burgenland nur rund 50 mit ausreichend Schutzausrüstung versorgt.

O-Ton: Nathalie Zetter (Landesvorsitzende von Physio Austria), Gloria Friedl (Selbständige Physiotherapeutin)